

# Lebensraumaufwertungen für Fische, Krebse und Muscheln

Christian Sutter | Abteilung Wald | 062 835 28 50

**Fische, Krebse und Muscheln sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Zurückgedrängt auf verbliebene «Natur-oasen» versuchen sie zu überleben. Die Sektion Jagd und Fischerei engagiert sich seit über zehn Jahren aktiv für eine Verbesserung der Gewässerlebensräume. Die erfolgreichen Projekte konnten aber nur unter Mithilfe und durch die Zusammenarbeit von kantonalen Fachstellen und anderen Organisationen gelingen.**

Zahlreiche Gewässer im Kanton Aargau können nicht mehr in vollem Umfang als Lebensraum für die Wasserlebewesen dienen. Der Mensch hat die Gewässer grossen Veränderungen unterzogen, sodass verschiedene Ansprüche der Tiere und Pflan-

zen nicht mehr erfüllt werden. Fliessgewässerkorrekturen zum Schutz vor Hochwassern, die Eindolung von Bächen zur Nutzbarmachung von Kulturland oder die Nutzung der Wasserkraft sind Beispiele, wie der Mensch den Gewässern den nötigen Spiel-

raum für ihre ökologische Funktion weggenommen hat. So sind verschiedene Arten sehr selten geworden, können sich nicht mehr ausreichend fortpflanzen oder sind gar schon ganz verschwunden. Diese alarmierenden Umstände treibt die Sektion Jagd und Fischerei zusammen mit anderen Fachstellen dazu an, diesen negativen Trend umzukehren.

## Mehr Lebensraum für Wassertiere

Das Bundesgesetz über die Fischerei verpflichtet die Kantone, für ausreichenden Schutz und die Wiederherstellung von Gewässerlebensräumen zu sorgen. Seit 1998 wertet die Fischereifachstelle des Kantons Aar-



Foto: Sektion Jagd und Fischerei



Foto: Sektion Jagd und Fischerei

Der Landbach vor (links) und nach (rechts) dem Eingriff. Aus dem schnurgeraden Profil wurde ein abwechslungs- und strukturreicher Bachlauf.

Natur

gau in aktiver Zusammenarbeit mit Fischereivereinen, Naturschutzorganisationen und anderen kantonalen Fachstellen spezifisch Lebensräume von Fischen, Krebsen und Muscheln auf.

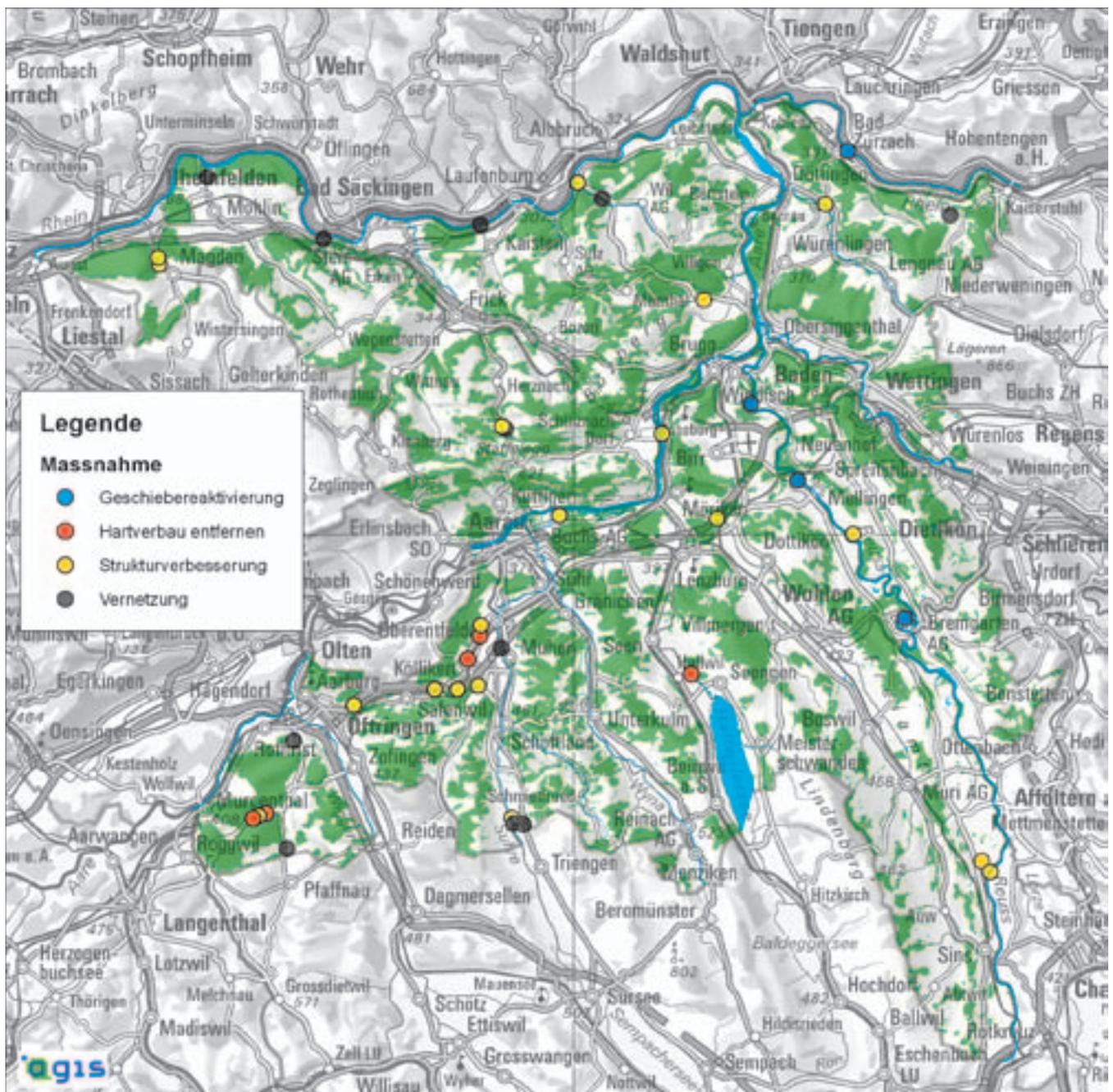
Die Sektion Jagd und Fischerei hat in den vergangenen Jahren Lebensraumaufwertungen unterschiedlichster Art umgesetzt. Einerseits wurden die Projekte durch Dritte, zum Beispiel durch einen Fischereiverein, angeregt oder die Renaturierungsmassnahmen kamen im Zuge eines laufenden Artenschutzprogramms zur Aus-

führung. In diesem Zusammenhang erhielt der Landbach in Mühlau ein neues Gesicht. Der obere Teil des Landbachs ist noch weitgehend naturnah und als einer der letzten Lebensräume für den stark bedrohten Steinkrebs im oberen Freiamt bekannt. Im untersten Abschnitt war er jedoch hart verbaut und bot kaum Nischen und Unterschlupf für die anspruchsvollen Panzertiere. Rund 600 Meter des monotonen Gewässers haben sich mit dem Eingriff völlig verändert. Das schnurgerade Profil hat einen abwechslungsreichen und struk-

turreichen Charakter erhalten. Nun steht die dynamische Entwicklung des Landbachs im Vordergrund, den Auslöser dafür hat die Sektion Jagd und Fischerei gegeben.

**Kleines Budget, grosse Wirkung**

Das jährliche Budget für die Lebensraumaufwertungen der Sektion Jagd und Fischerei ist relativ bescheiden. Umso mehr wird darauf geachtet, mit einem möglichst geringen finanziellen Aufwand die bestmögliche Aufwertung für ein Gewässer herauszuholen. Zum Teil wird dabei etappen-



All diese Lebensraumaufwertungen hat die Sektion Jagd und Fischerei in den letzten drei Jahren angeregt und umgesetzt. Die Geschiebereaktivierung dient der Wiederherstellung von Laichplätzen für kieslaichende Fischarten.

weise vorgegangen, wie am Westerbach in Vordemwald. Dohlenkrebse, Bachneunaugen, Groppen und Bachforellen lagen dabei im Fokus der Renaturierungsmassnahmen. Das erste Teilstück konnte im Jahr 2005 aufgewertet werden, die vorläufig letzte Etappe wurde 2010 abgeschlossen. Zwischen Wurzelstöcken, Störsteinen und Anrissstellen kann das Wasser heute eigene Wege gehen. Es ist wichtig, dass sich schnell fliessende Abschnitte, Hinterspülungen und tiefe Kolke (Vertiefungen in der Gewässersohle oder in der Uferwand) abwechseln, damit Laichplätze und Rückzugsmöglichkeiten für verschiedene Arten vorhanden sind und sich die Tiere in den unterschiedlichen Lebensabschnitten wohlfühlen. Denn

je nach Altersklasse haben die Fische ganz verschiedene Ansprüche an ihren Lebensraum.

Wo es die finanziellen Ressourcen nicht zulassen, agiert die Sektion Jagd und Fischerei mehr als treibende Kraft und versucht neue Projekte zu lancieren. Zum Teil werden die Projekte von Bundesgeldern im Rahmen des Bundesgesetzes über die Fischerei subventioniert. Jedes Jahr fliessen von diesem Topf einige Tausend Franken in den Aargau. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Landschaft und Gewässer hat sich in den letzten Jahren bewährt. Viele der kleineren Gewässer konnten dank den wertvollen Inputs der kantonalen Gewässerbeauftragten aufgewertet werden.

## Aufwertungen nur mit Unterstützung

Auch in Zukunft wird sich die Sektion Jagd und Fischerei dafür engagieren, Lebensräume aufzuwerten und zu überprüfen, ob die Massnahmen einen positiven Einfluss auf die Wassertierbestände haben. Fischenzpächter, Naturschutzvereine, Gemeinden und andere Interessierte können mit konkreten Vorschlägen für Gewässer aufwertungen gerne an uns gelangen. Für uns sind treibende Kräfte vor Ort enorm wichtig und tragen massgeblich zum Gelingen erfolgreicher Revitalisierungen bei. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!



Foto: Sektion Jagd und Fischerei

Am Westerbach lässt es sich heute einfacher und besser leben. Dohlenkrebse, Bachneunaugen, Groppen und Bachforellen profitieren von den Renaturierungsmassnahmen.



Foto: Sektion Jagd und Fischerei

Einengende Verhältnisse an der Uerke in Oberentfelden: Trotzdem konnte der Lebensraum mit einem pendelartigen Wasserlauf mit Strukturen verbessert werden.



Foto: Sektion Jagd und Fischerei

*Eine für die meisten Fische unüberwindbare Hürde an der Pfaffnern konnte durch eine kleine Blockrampe ersetzt werden.*